

M O S T d e u t s c h e M o r g e n t a g

Herausgeber: Verlagsanstalt Kirsch & Müller, Sp. s. ogr. odp., Katowice,
ul. Marjacka 1, Tel. 483; P. K. O. Katowice, Verlagsanstalt Kirsch & Müller,
Sp. s. ogr. odp., Konto 761 090.

Erste oberschlesische Morgenzeitung

Brescheln täglich, auch Montags (siebenmal in der Woche),
Bezugspreis: 5 Zloty.

Anzeigenpreise: 10 gespaltene Millimeterzeile im polnischen Industriegebiet 20 Gr., auswärts 30 Gr., Amtliche und Helmtel-Anzeigen sowie Darlehns-Angebote von Nichtbanken 40 Gr. 4 gespaltene Millimeterzeile im Rest amteile 1,20 Zl. bzw. 1,80 Zl. Gewährter Rabatt kommt bei gerichtlicher Bestätigung, Abkond des Konkurs in Portfall. — Anzeigenabschluss: abends 6 Uhr

Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, die nach Möglichkeit innegehalten werden, sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Inserate wird keine Gewähr übernommen und kann die Bezahlung aus diesen Gründen nicht verweigert werden. — Streiks, Betriebsstörungen usw., hervorgerufen durch höhere Gewalt, begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugsgeldes oder Nachlieferung der Zeitung.

Beuthen 09 am Ziel

Wieder Südoostdeutscher Fußballmeister durch 3:2-Sieg über Preußen Zaborze

Padfende Endgefechte mit überraschenden Ergebnissen

Mit einem Schlage ist gestern das große Rennen um Südoostdeutschlands Fußballmeisterschaft entschieden worden. Ganz gegen alle Erwartungen gelang es Beuthen 09, seinen größten Widerfacher Preußen Zaborze auf dessen eigenen Plaze mit 3:2 zu schlagen und durch diesen Sieg die beiden zur Wiedererringung des Titels noch notwendigen Punkte an sich zu bringen. Es war eines der padfendsten Meisterschaftsspiele, die wir bisher miterlebten. Die Zaborzer scheiterten an ihrer übergroßen Nervosität, während die Oser im Gefühl der Sicherheit eine an ihnen noch nie gesehene Ruhe erkennen ließen und trotz nur zehn Mann den Kampf bis fast zur Schlussminute offen hielten. Wenn es ihnen dann gelang, durch Pogoda den Siegestreffer anzubringen, so war natürlich eine gute Portion Glück mit im Spiel, aber unverbunden kam dieser Sieg doch nicht, denn die Beuthener kämpften mit heroischer Aufopferung und restloser Hingabe für ihren Verein und um ihre Mannschaft. Zum zweiten Male nimmt jetzt Beuthen 09 als erster Vertreter Südoostdeutschlands an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teil. Aller Voraussicht nach wird die Vorrunde die Oser im Kampf gegen einen der Meisterschaftsländchen aus dem Reiche in Beuthen leben. Soffen wir, daß der neue Meister dann genau so aufopfernd kämpft wie gestern in Zaborze.

Preußen Zaborze hat das drohende Schicksal nicht abwenden können. Die Mannschaft zeigte sich wie schon im Vorjahre ihrer Aufgabe nicht gewachsen, denn im entscheidenden Augenblick verfielen die Nerven und schließlich fehlte es noch an Glück, von dem ihr erfolgreicher Partner diesmal besonders begünstigt wurde. Dieser Ausgang wäre aber nicht nötig gewesen. Preußen Zaborze kann sich darüber bei dem Spielabschluß und seinem eifrigsten Fürsprecher dem „Wanderer“ bedanken.

Der Verbandsvorstand wird die Ergebnisse des gestrigen Sonntags mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegengenommen haben. Die Terminnot ist ja nunmehr endgültig von der Tagesordnung abgesetzt. Auf die Einnahmen, die im Falle eines anderen Ausgangs gewinn hätten, wird man dagegen weniger gern verzichten. Beuthen 09 hat den Herren einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, hoffentlich wird man ihm das nicht allzu sehr verargen.

Um den zweiten Vertreterplatz kämpften in Breslau die Rivalen der Gegenseite Breslau 08 und Breslau 06. Auch hier gab es ein nicht erwartetes Ergebnis. Die Oser warfen alle Voraussagen und alle Hemmungen über den Haufen und sicherten sich mit einem klaren 6:3-Siege den zweiten Platz in der Tabelle, der sie zunächst zu den Entscheidungskämpfen mit dem Sieger des Kreises II berechtigt.

Die Südoostdeutsche Fußballmeisterschaft der Saison 1930/31 liegt hinter uns. Sie war sicherlich eine der spannendsten und aufregendsten, die wir bisher miterlebt haben. Oberschlesiens Vertreter machten — man kann es mit Stolz feststellen — wieder am meisten im Verbandsgebiet von sich reden. Nach einem schlechten Start erkämpften sie sich Punkt um Punkt, rüdten gegen Ende in die Spitzengruppe vor und gaben schließlich als ausgeprochene Favoriten. Beuthen 09 als der tatsächlich besten Mannschaft, ist dann der große Wurf geglückt, während Zaborze vom Pech verfolgt, hinter die beiden Breslauer Mannschaften zurückfiel. Viel hätte also nicht gefehlt, und Oberschlesien wäre sogar mit beiden Mannschaften auf den ersten Plätzen gelandet. Wir wollen uns aber auch mit diesem Ergebnis zufriedengeben, das beweist, daß der oberschlesische Fußballsport trotz aller Unkenrufe im Südoften weiter an erster Stelle marschiert.

09's größter Triumph

Preußen Zaborze auf eigenem Plaze geschlagen

(Eigener Bericht.)

Pogoda, der glückliche Torschütze

Zaborze, 12. April.

Beuthen 09 hat Preußen Zaborze auf eigenem Plaze geschlagen. Diese Kunde ging gestern wie ein Lauffeuer durch ganz Oberschlesien und beschäftigte weit und breit die Gemüter, die sich ob des unerwarteten Ergebnisses gar nicht beruhigen konnten. Ist es doch lange nicht dagewesen, daß Beuthen 09 in der Höhe des Löwen einen Sieg herausziehen konnte. Bei der Anhängerfah in Zaborze rief der Erfolg der Beuthener natürlich zunächst wenig Begeisterung hervor und doch werden auch diese schließlich froh darüber sein, daß Oberschlesien wenigstens die Meisterschaft sicher hat. Wer weiß, was gekommen wäre, wenn Beuthen 09 gegen Zaborze verloren hätte.

Der große Kampf hatte natürlich einen Massenbesuch zu verzeichnen. An die

zehntausend Zuschauer

umfüllten den sich immer mehr zu seinem Vorteil verändernden Preußen-Plaz im Steinhof-Parf. Mit fieberhafter Aufregung haben die Zuschauer den Ereignissen entgegen. Glücklicherweise hatte man einen Schiedsrichter gewählt, der seiner

Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen war und der einzig und allein das Verdienst für sich in Anspruch nehmen kann, daß dieses Gefeht zu einem guten Ende durchgeführt wurde. Bronna, Dypeln, ließ schon vor Beginn die Mannschaften über seine Absichten nicht im Zweifel. In einer kurzen Ansprache machte er sie auf die Folgen eines etwaigen unfairen Verhaltens aufmerksam. Als trotzdem in den ersten Minuten einige Verfehlen vorkamen, schritt er sofort unmissichtlich mit einer Serie von Strafstößen ein und hatte schließlich Spieler und Spiel fest in der Hand. Selbst der größte Teil des Publikums erkannte die Energie und den Mut dieses Mannes reiflos an.

Das Spiel nahm einen überraschenden Anfang, aber noch viel aufregender war vielleicht der Schluß. Es sei zunächst festgestellt, daß beide Mannschaften mit selbstloser Aufopferung um den Sieg kämpften. Im Gegenfah zu der Begegnung vor 14 Tagen waren aber die Zaborzer übernerbiger, verstanden sich oft gar nicht und hatten dazu noch einige Verlager in ihren Reihen. Anders war es dagegen bei 09. Hier ging ein fester Zug durch die ganze Mannschaft, und man spürte so etwas wie Begeisterung für eine große Sache. Wenn diese beispiellose Energie trotz der Verletzung von Urbainfi, der seiner Mannschaft fast 80 Minuten fehlte, nicht in eine in diesem Falle doch verständlich gewesene Depression

umschlug, so muß man das besonders hoch anrechnen. Beuthen 09 war heute tatsächlich die bessere Mannschaft, zeigte das flüssigere und kultiviertere Spiel, und jeder Mann wuchs über seine sonstige Form weit hinaus. Man muß immer wieder betonen, daß die Oser während des größten Teiles des Spiels nur zehn Mann zur Verfügung hatten und daß ihnen dieser Ausfall eine unangenehme Defensivtaktik vorschrieb.

Gerade in der Abwehr zeigten sich die
Gefch-Beihen aber von ihrer allerbesten
Seite.

Ganz groß war wieder einmal Balluch in fi, diesmal als Verteidiger. An dem großen Siege hat er mit ein Hauptverdienst, denn zweimal rettete er neben seinen sonstigen Taten im allerletzten Augenblick, auf der Torlinie stehend. Hervorragend waren auch Kurpanek I im Tor und der zweite Verteidiger Theo Stremikeli, die sich alle drei ausgezeichnet verstanden und ergänzten. Die Läuferreihe in der „Rotbefegung“ Nowal-Malik I — Franielczyk war diesmal der gegnerischen Klar überlegen. Paul Malik besonders opferte sich für seine Mannschaft auf und war hinten und vorne, wo er gerade gebraucht wurde. Der Sturm mußte nach der Verletzung von Urbainfi — und das war schon zu Spielanfang — mit vier Mann auskommen. Aber diese vier Mann genigten, um die Zaborzer Dedung ständig in Bewegung zu halten und sogar noch Tore zu schießen. Der beste Mann war Pryssok, dessen elegante Spielweise allgemein auffiel. Nicht viel nach stand ihm Pogoda, der glückliche Schütze des Siebringenden Treffers und auch Bittner füllte seinen Posten als Mittelstürmer voll und ganz aus. Kurpanek II kam heute nicht ganz mit, aber auch er tat, was in seinen Kräften stand.

Preußen Zaborze haben wir auf eigenem Plaze lange nicht so schlecht spielen sehen. Schon die Verteidigung ließ bedenkliche Schwächen erkennen. Die Läufer spielten höchst ungenau zu und am meisten enttäuscht war man von Hanke, der gar nicht richtig auf die Beine kam. Im Sturm wollte es diesmal gar nicht klappen. Immer wieder wurde im entscheidenden Augenblick der Ball sinnlos weitergegeben, dazu zeichneten sich die Preußenstürmer noch durch eine katastrophale Unficherheit beim Torschuß aus. Wie oft hatten Clemens und Rebusione Gelegenheit, dem Kampf die entschei-

dende Wendung zu geben. Genau so oft warteten sie zu lange oder schossen aus kürzester Entfernung glatt vorbei. Und das befeigelte schließlich das Schicksal der sonst so kampfesmutigen Schwarzhemden.

Der Spielverlauf begann mit einer großen Sensation. Schon nach drei Minuten ging aus einem Zweikampf mit Bonk Kurpanek II als Sieger hervor und schob den Ball zum ersten Treffer für 09 ein. Die Oser führten also mit 1:0. Kurz darauf kam während einer Serie von Strafstößen, zu 90 Prozent zumungunsten der Zaborzer, die Verletzung von Urbainfi, die diesen sympatischen Spieler für den Rest der Spielzeit kampfunfähig machte. Nach etwa 25 Minuten — man wollte seinen Augen nicht trauen — sah durch Bittner geschossen, Treffer Nr. 2 in den Maschen des Zaborzer Tores. So sollte das aber nicht weiter gehen, denn schon

im Gegenfah gelang es den Preußen,
ein Tor anzuholen.

und noch vor Schluß der Halbzeit fiel auch der Ausgleich. In die Pause ging es also mit 2:2. Die zweite Halbzeit stand zunächst vollständig im Zeichen der ungestüm angreifenden Preußen. Aber alle noch so gut gemeinten Angriffe endeten bei der Verteidigung der Oser oder wurden mit schlechten Fortschritten abgeblockt. Auf kurze Zeit kam dann sogar Beuthen noch einmal auf und so naheten die letzten zehn Minuten, in denen die Zaborzer noch einmal alles auf eine Karte setzten. Fast mit der ganzen Mannschaft bestürmten sie das Tor der Oser, die aber mit viel Geschick und Glück ihr Heiligtum reinhalten konnten. Schon drängten die Zuschauer nach dem Plaze, da erwidert Pogoda, unbewacht den Ball, brennt durch, läßt Maczmarczyk hinter sich. Bonk hat noch gar nicht richtig Fuß gefaßt, da jaust der Schuß heran, wühlt sich in die hintere untere Torede und prallt vom Pfosten ab ins Tor.

Der Jubel bei den 09-Spielern und ihren zahlreichen nach Zaborze gekommenen Anhängern kannte keine Grenzen. Auf den Schultern wurden die Oser, die durch diesen Treffer wieder die Südoostdeutsche Meisterschaft errungen hatte, vom Plaze getragen. Als einer der ersten beglückwünschten Bonk und Biebla von Preußen Zaborze den Schützen Pogoda. Ein rühmenswerthes Zeichen von wirklicher Sportkameradschaft.

Fußballverein 06 Breslau

Tabellenzweiter

6:3-Erfolg gegen Breslau 08

(Eigene Drahtmeldung.)

Breslau, 12. April

Das Entscheidungsspiel der Breslauer Rivalen brachte dem Verband noch einmal eine glänzende Kasseneinnahme. Ueber 8000 Zuschauer waren auf der Südparkplatzstätte der Sportfreunde Zeugen eines hochdramatischen Verlaufes. Das Spiel geschahens. Ganz wider Erwarten befand sich die Elf des Fußballvereins in prächtiger Verfassung und trug ihren alten Rivalen in keiner besonders guten Form an.

Schwere Fehler der 08-Verteidigung gleich
in den ersten Minuten

verhalfen dem Gegner zu zwei schnellen Erfolgen durch den glänzenden aufgelegten Hanke. Immerhin konnte Doschel nach kurzer Zeit ein schönes Tor für 08 anbringen, aber bevor es in die Pause ging, war Hanke wiederum der glückliche Schütze, der freistehend die Trefferpanne auf 3:1 schraubte. Allgemein wartete man im Schlußabschnitt auf

eine Wendung. Als Hoßel nach vorzüglicher Kombination für den Sportklub wieder erfolgreich war, sah es ganz nach dem Ausgleich aus. Die 08-Verteidigung hatte aber fortgesetzt den schweren Aktionen des Gegners standzuhalten und arbeitete dabei recht unglücklich. Hanke und Baujch stellten mit prächtigen Schüssen schnell einen 5:2-Vorführung her. Anschließend nutzte der Sportklub die Gelegenheit eines Elfmeters nicht aus, da der Ball von Raabe gehalten wurde. Noch in den letzten 10 Minuten erzielte 08 durch Meißner und 08 durch Blaische je ein Tor, jedoch die Begegnung mit dem sensationellen 6:3-Ergebnis für den Fußballverein abschloß. Der Sieg der Oser, die viel eifriger als ihr Gegner waren, ist in dieser Höhe voll und ganz verdient. Schiedsrichter Pajstke, Breslau, machte seine Sache ausgezeichnet.

Pokalsensation in Ratibor

Sportfreunde Cosel schlagen Vorwärts Kanderzin 3:1

Im Gau Ratibor gab es eine Ueberraschung. Der schwächste Verein wurde Pokalsieger. Die Ratiborer hatten einen sehr schlechten Tag. Sie ließen sich durch das körperliche harte Spiel der Coseler aus dem Konzept bringen. Cosel wurde auch durch die fanatischen Zuschauer sehr angefeuert. Es gab unzählige Straßstöße gegen Cosel.

1. FC Hindenburg — Sportfreunde Ratibor 2:1

Die FCer traten mit der alten Mannschaft an und behaupteten sich trotz des körperlich wichtigen Spiels der Ratiborer. Erst in der

letzten Viertelstunde beherrschten die Sportfreunde das Spiel, scheiterten aber am guten Torhüter der FCer.

Pokalsieg der Delbrücker

Deichsel Hindenburg — Delbrück 1:4

Wegen zu später Benachrichtigung und falscher Platzanweisung trat Delbrück unter Protest an, zog diesen aber nach dem Spiel wieder zurück. Deichsel hatte Glück eingestellt. In der 20. Minute ging Deichsel in Führung, aber kurz nach der Pause fiel durch Wilczel der Ausgleich und die anderen drei Tore kamen ebenfalls auf das Konto dieser Spieler. Deichsel spielte in der zweiten Halbzeit reichlich hart.

John Waldlaufmeister

Schneider, Girischberg nur vierter in der Süddeutschen Waldlaufmeisterschaft (Eigene Drahtmeldung)

Waldburg, 12. April.

Die Elite der süddeutschen Langstreckenläufer hatte sich am Sonntag in Waldburg zur Waldlaufmeisterschaft eingefunden. Die Strecke war überaus schwierig und führte auch über ein Hindernis, was bei den Teilnehmern zu Protesten Anlaß gab. Zahlreiche Zuschauer verfolgten unterwegs die Positionskämpfe. Auf der langen Distanz bildeten John, Schneider und Girischberg die Spitzengruppe. Erst im Schlussteil

war der Breslauer John nicht mehr zu halten und ließ seine Gegner überlegen hinter sich. Der Titelverteidiger Schneider, Girischberg, belegte nur den vierten Platz. Die kurze Strecke gewann überraschend der Breslauer Vorruße Hansen, der bei den Frauen gab es infolgedessen eine Ueberraschung, als die Olympia-Siegerin, Frau Kahlke, Breslau, von einer Provinzrätlerin, Frl. Mollmann, Glogau, geschlagen wurde. Die teilnehmenden Oberschlesier spielten keine Rolle.

Die Ergebnisse: Senioren: 7,5 Kilometer: 1. John, W.B. Breslau, 24:27 Min.; 2. Kahlke, Stern Glogau, 24:47 Min.; 3. Andersen, Reichsbahn Breslau, 25:00,4 Min.; 4. Schneider, Girischberg, 25:19 Minuten. — Mannschaften: 1. W.B. Breslau 8 Pkte.; 2. W.B. Waldburg 27 Pkt. — Junioren: 3 Kilometer: 1. Hansen, Glogau, 10:26,7 Minuten. — Frauen: 1. Frl. Mollmann, Preußen Glogau, 7:43,1 Min.; 2. Frau Kahlke, W.B. Breslau 7:46,8 Min.; 3. Frl. Glogau, Schlesien Breslau. — Mannschaften: 1. W.B. — Alle Herren: 1. Schwan, Sportfreunde Breslau, 7:45,7 Min. — Jugend: 1. Ende, W.B. Waldburg, 6:36,9 Min.

Gelber überlegen in Süddeutschland

München, 12. April.

Die Süddeutsche Waldlaufmeisterschaft nahm heute in München einen überaus einseitigen Verlauf. Die Stuttgarter Gebrüder Gelber und Berch, beide W.B. Stuttgart, machten das Rennen unter sich aus. Der Deutsche Meister Gelber I übernahm bald nach dem Start die Führung und vergrößerte seinen Vorsprung auf 70 Meter um in 34:21 für 10 Kilometer sicher vor seinem Bruder mit 34:38 und Berch das Zielband als Sieger zu zerreißen. Die Gebrüder Gelber vor allem verhalfen auch ihrem Verein Reichsbahn und Post W. Stuttgart vor allem zum Siege in der Mannschaftsmeisterschaft mit 14 Punkten vor 60 München 31.

Brandenburgische Waldlaufmeisterschaft

Wie erwartet Kohn

Berlin, 12. April.

Die vom S.C.C. durchgeführte Brandenburgische Waldlaufmeisterschaft wurde heute erneut von dem Titelverteidiger Kohn, Teutonia, in ausgereicherter Zeit von 32:40,8 für die 10 Kilometer lange Strecke gewonnen. Fast eine Minute später folgten Klotz, U.S.G. 33:34,8 und Mollitor, Polizei, der 33:40,1 benötigte. Die Mannschaftsmeisterschaft mußte der S.C.C. diesmal überraschend dem Berliner S.C. mit 21 Punkten überlassen. Auch in der Frauenmeisterschaft stellte der B.C.C. die Sieger. Im Einzelwettbewerb über 2 Kilometer war Frl. Kramer in 17:13 vor der favorisierten Frl. Selle, Sportfreunde Potsdam, erfolgreich und im Mannschaftslauf siegte der Berliner S.C. mit 15 Punkten vor Potsdamer Sportfreunde.

Bräutigam Mittelschleifens Meister

Merseburg, 12. April.

Bei herrlichem Frühlingsschnee führte der Verband mitteldeutscher Ballspielvereine am Sonntag seine Waldlaufmeisterschaft zum ersten Male in der Sozialstadt Merseburg durch. Die Strecke führte in der Hauptkategorie über 10 Kilometer durch schöne Wälder zwischen der Saale und der Elbe-Chaussee. Die beiden Leipziger Bräutigam und Kraft hatten sich bald nach dem Start vom Felde abgefordert und blieben bis kurz vor dem Ziel zusammen. Im Endspurt siegte Bräutigam W.B. Leipzig in 32:58,2 vor seinem Klubkameraden Kraft mit 33:01. Den Mannschaftslauf gewann U.S.B. Dresden mit 16 Punkten knapp vor dem F.C. Chemnitz mit 17 Punkten.

Deutscher Sieg in den 1000 Meilen

Carraciola siegt in Rekordzeit

Berlin, 12. April.

Die fünfte 1000-Meilenfahrt, Italiens größtes Automobil-Strassenrennen, wurde von Rudolf Carraciola auf Mercedes Benz in der neuen Rekordzeit von 16:10,10 mit einem fabelhaften Stundenumschnitt von 101,147 Kilometer gewonnen. Zweiter wurde der Italiener Campari auf Alfa Romeo in 16:21,17, dritter Morandi (Italien) auf D.M. in 16:28,35. Der Vorjahrsieger und Rekordhalter Nubolari auf Alfa Romeo lag auf dem ersten fürstlichen Teil der Strecke in Führung. Auf dem weit längeren Rückwege ging Carraciola unüberwundlich in Front und gewann das schwere Rennen trotz harter Bedrängnis durch die Italiener unangefochten. Der alte Rekord von Nubolari mit 16:18,59 und einem Stundenmittel von 100,450 Kilometer wurde dabei von dem siegreichen Deutschen beträchtlich unterboten.

Gelb-Weiß — S.C.B. 3:2

Vor 1500 Zuschauern konnte der Spitzenspieler Gelb-Weiß nur einen sehr schwer errungenen 3:2-Erfolg gegen S.C.B. auf sein Konto bringen. Durch Bohneberg sicherten sich die Gelb-Weiß, die mit zwei Mann Glück spielten, einen 2:0-Vorsprung. Bei diesem Stand wurden die Seiten gewechselt. Der Gegner holte durch Krennig ein Tor auf. Erst 10 Minuten vor Schluß kam Gelb-Weiß noch zu einem dritten

Erfolge, und als die Zuschauer sehr nachließ, stellte S.C.B. kurz vor dem Abpfiff das Ergebnis durch einen Treffer etwas günstiger.

Neuaufgabe S.B. Mieschowitz — Preußen Neustadt

Anerkannter Protest

gegen Oberliga-Auftiegsziel

Mit Erfolg hat Preußen Neustadt gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters beim Oberliga-Auftiegsziel gegen S.B. Mieschowitz Protest eingelegt. Das Spiel muß wiederholt werden und wird bereits an einem der kommenden Sonntage in Mieschowitz stattfinden. Die Freude der Mieschowitzer ist aber verjährt gewesen und es bedarf neuer Anstrengungen, um den gefährlichen Gegner auszuschalten.

Handball-Schützenfest in Oppeln

Dorussia Carlowitz — Schlesien Oppeln 20:4

Das Freundschaftsspiel zwischen dem Süddeutschen Handballmeister und Schlesien Oppeln wurde zu einem Schützenfest. In der 1. Halbzeit kam Schlesien noch einigermaßen mit, dann aber machten die Carlowitz mit ihnen, was sie wollten. Es hätten auch 30 Tore sein können, nicht nur 20.

Frith Frei Hindenburg verläßt die Liga

S.B. Oberhütten siegt 2:1

Beide Vereine hatten sich sehr viel vorgenommen und zeigten dementsprechend gute Leistungen. Das ganze Spiel hindurch waren sich die Mannschaften gleichwertig. Oberhütten ging durch den Linksaus in Führung. Der Ausgleich durch die Gäste kurz darauf wurde nicht anerkannt. Die Hindenburg hatten bessere Tor Gelegenheiten, verschossen diese jedoch zumeist. Die Gleichgewichte vergrößerten aus einem plötzlichen Durchbruch den Vorsprung um ein weiteres Tor. Auch nach der Pause ging es hart auf hart. Die Gäste spielten jetzt erfolgreicher und holten ein Tor auf. Als der Schiedsrichter den Ausgleich für sie wiederum nicht anerkannte, brach Frith Frei den Kampf kurzerhand ab.

W.B. Neustadt — S.B. Dombrowa 2:2

Auf eigenem Plage fiel es den Neustädtern nicht schwer, dem S.B. Dombrowa, der sich wider Erwarten in schlechter Form befand, einen ebenbürtigen Gegner abzugeben. Vor einer annehmbaren Zuschauermenge wurde ein völlig ausgeglichenes Spiel ausgetragen. Nach kurzer Zeit ging W.B. in Führung, aber bald gleich Dombrowa durch einen Handelfmeter aus und erzielte noch vor Halbzeit den Führungstreffer. In der zweiten Hälfte spielten die Einheimischen sehr eifrig und kamen 10 Minuten vor Schluß zum verdienten Ausgleich.

100 000 wollen nach Amsterdam

Wie der holländische Fußballverband mitteilt, hat das Interesse an dem Länderkampf Deutschland-Holland am 26. April in Amsterdam Formen angenommen, die diejenigen beim Weltspiel Deutschland-Frankreich noch übertreffen. Nicht weniger als rund 58 000 Anfragen von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen nach Eintrittskarten liegen vor, mehr als 100 000 Karten werden verlangt, während der Fassungsvermögen des Olympischen Stadions auf höchstens 35 000 Personen beschränkt ist. Ein erheblicher Teil der Kartenanforderung kommt aus Deutschland, vornehmlich aus dem Westen des Reiches. Der holländische Verband steht hier vor seiner leichten Aufgabe, denn er kann die zahlreichen Wünsche der deutschen Schachthammer nur zu einem geringen Prozentsatz berücksichtigen, da hierfür nur höchstens 5-6 000 Karten zur Verfügung stehen, die bei der Niederländischen Eisenbahngesellschaft „Nederlandsche Spoorwegen in Afsch“ zur Ausgabe gelangen.

W.B. Siegnig schlägt Waldburg 09 mit 3:1

Siegnig, 12. April.

Der Berglandmeister gab in diesem Kampf einen sehr schweren Gegner für Siegnig ab. Dem Spielverlauf nach ist der Erfolg des W.B. nicht ganz verdient. Ein Unentschieden hätte das Kräfteverhältnis besser zum Ausdruck gebracht. Eine Viertelstunde vor der Pause kam Waldburg zur Führung. Mit 1:0 wurden die Seiten gewechselt. Erst ein Eigentor stellte für Siegnig den Ausgleich her und durch Klein sowie Trede sicherten sich die Bewegungsspieler die beiden Punkte.

Die Handarbeitskunst ist heute wieder „große Mode“, vor allem die Wolle-Arbeit. Sind doch handgearbeitete Pulswägen für jede Frau und jedes Kind zu notwendigen Kleidungsstücken geworden! Dem Handarbeitsbedürfnis kommt die neugegründete Monatszeitschrift NWK-Wolle-Kunst entgegen, die von der größten deutschen Spinnerei, der Norddeutschen Wollkammerei und Kammergarnspinnerei, Bremen, im Verlag Otto Beyer, Leipzig, herausgegeben wird. — Auf ihre Billigkeit (10 Bg. pro Heft, 25 Bg. vierteljährlich bei Bestellung beim Briefträger oder Postamt) sei besonders hingewiesen. Der Inhalt ist abwechslungsreich mit leicht verständlicher Beschreibung. Jede handarbeitende Frau, jede Handarbeitslehrerin sollte sich zu einem Abonnement entschließen.

Zwei ebenbürtige Gegner

Hertha BSC. gegen Tennis Borussia 1:1 (Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 12. April.

Kein Fußballspiel in Berlin läßt eine derartige Zugkraft aus wie eine Begegnung der alten Rivalen Hertha BSC. und Tennis Borussia. Es waren über 40 000 Zuschauer da. Es kam zu einem besonders in der ersten Hälfte ungemein spannenden und sehr fairen Kampf, der schließlich unentschieden 1:1 (1:1) endete. Bald nach dem Anstoß übernahmen die „Reißer“ das Kommando. Ihre leichte Ueberlegenheit hielt auch bis zur Pause an. Tennis Borussia hatte die weitaus größeren Torchancen und wäre auch Sieger geworden, wenn nicht Gelhaar im Tor der Hertha-Elf einen ganz großen Tag gehabt hätte. Dabei wurde er von Wilhelm ausgezeichnet unterstützt. Auch Herthas Mittelläufer Müller leistete im Personalspiel ausgezeichnetes. In der 14. Minute wurde Gelhaar aber doch bezwungen. Schmidt gab einen scharfen Schuß auf das Hertha-Tor ab. Wilhelm wehrte zwar ab, den Nachschuß von Luz konnte Gelhaar aber nicht erreichen. Der Reifebeifall der Zuschauer hatte sich kaum gelegt, als auch schon der Gegentreffer fiel. Der unfaire Paragraf hatte sich mit Sobed in einen Zweikampf eingelassen, wobei er den Ball verlor. Sobed schob den Ball zum rechten Läufer und dieser schob. Emmerich konnte nur mit der Hand einen sicheren Torerfolg verhindern. Der gegebene Elfmeter wurde von Ruch verwandelt. Damit sollte das Spiel entschieden sein. Nach dem Wechsel flaute der Kampf ab, da beide Parteien sich sehr stark verabsagten.

Dem Berliner Sportverein von 1892 glückte es, in Stettin einen 2:0-Sieg herauszuholen und damit Revanche an dem Pommeraner Meister, Polizei Stettin, zu nehmen.

SSB. und Holstein Kiel

Die Favoriten vom Norden

Hamburg, 12. April.

Der erste Spieltag in der Endrunde um die Norddeutsche Fußballmeisterschaft, an der vier Vereine beteiligt sind, brachte die erwarteten Erfolge des Hamburger Sportvereins und Holstein Kiels. Der Almeister siegte gegen Arminia Hannover mit 6:0 (2:0) Toren. Mehr Miße hatte Holstein Kiel, um den Bremer S.B. mit 4:2 abzufertigen.

Erste Niederlage der Fürther

Bayern München siegt 2:0

(Eigene Drahtmeldung)

Frankfurt a. M., 12. April.

Die Süddeutsche Meisterschaft wurde am Sonntag fortgesetzt und brachte eine große Ueberraschung. Bayern München gelang es, die Spielvereinigung Fürth glatt und verdient mit 2:0 zu schlagen. Damit haben die „Reißer“ ihre erste Niederlage erlitten. Bereits kurz nach Beginn wurde Bayerns Mittelfürer Böttinger von dem Fürther Verteidiger Kraus I schwer verletzt, jedoch er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Trotzdem hielten die Münchener das Spiel offen, waren sogar leicht überlegen. Nach der Pause fielen durch Krumm zwei schöne Treffer für Bayern.

Fürth bleibt trotz der Niederlage nach wie vor in Führung, zumal Eintracht Frankfurt sich die günstige Gelegenheit entgehen ließ und gegen den Karlsruher F.V. nur ein Unentschieden von 0:0 herausholte. In den übrigen Spielen der „Runde der Meister“ siegte S.V. Alsbach gegen Union Böttingen mit 4:0 (1:0) Toren und der S.R. Birmaiens über Borussia Worms mit 4:2 die Oberhand. In den Trostrundenspielen siegte München 1860 über den 1. FC Nürnberg mit 1:0.

U.S.B. Bentzen — S.B. Vorwärts Gleiwitz 6:5

Die Gleiwitzer mußten in diesem Spiel eine unbediente Niederlage hinnehmen. Der Kampf verlief sehr flott und sah U.S.B. bis zum Wechsel glatt im Vorteil. Dann fand sich die Gleiwitzer Mannschaft besser zusammen und lag bis kurz vor Schluß mit 5:3 in Führung. Im Endspurt ließen sie sich von den flinken Bentzenern überrennen.

Germania Sosniza — S.B. Krenzburg 1911 6:0

Die Germanen spielten seit langem wieder einmal in ihrer alten Form und hatten in beiden Halbzeiten das Heft in der Hand. Die Tore fielen in gleichen Abständen und waren Erfolge guter Kombinationszüge.

Vorwärts-Rasensport — S.B. Feuerwehr 11:2

Die Feuerwehr legte es darauf an, die Niederlage nicht zu hoch ausfallen zu lassen. Lange Zeit stand der Kampf torlos. Bis zur Pause hielt

die Feuerwehr das Spiel infolge des Eifers teilweise offen. Nach der Halbzeit waren die Vereinigten durch ihre gute Technik um Klassen überlegen und schraubten die Torzahl in kurzen Abständen auf eine zweistellige Zahl.

Reichsbahn Oppeln hat Pech

Preußen Glogau siegt 2:1 nach Spielverlängerung in der Frauen-Handballmeisterschaft

(Eigene Drahtmeldung)

Breslau, 12. April.

In Breslau gelangte am Sonntag auf dem W.B.-Platz das Schlußspiel der Frauen um den Verbandstitel zur Durchführung. Obwohl Reichsbahn Oppeln die technisch bessere Mannschaft stellte, brachte die vor dem Tor des Gegners glücklicher operierenden Glogauerinnen den Sieg allerdings erst in der Spielverlängerung auf ihr Konto. Damit fiel zum ersten Male die Meisterschaft nach der Provinz. Nach torlos wurden die Seiten gewechselt. Dann gelangte Glogau durch Frl. Kesch zu einem Erfolg, aber der Gegner erzwang durch Fräulein Hoppe den 1:1-Ausgleich. So blieb der Stand bis Schluß des Kampfes, jedoch eine Spielverlängerung eintreten mußte. In dieser Nachspielzeit holte Fräulein Kesch den Sieg für ihre Farben heraus. Glogau hat also am nächsten Sonntag gegen Asco Königsberg in der Deutschen Meisterschaftsvorrunde in Breslau anzutreten.

Enttäuschende Italiener

Minerva — F.C. Mailand 1:1

Das Berliner Gastspiel der bekannten Fußballmannschaft des F.C. Mailand war nicht weniger als eindrucksvoll. Minerva zeigte sich den Gästen vor 10 000 Zuschauern auf dem Hertha-Platz mehr als nur ebenbürtig, wenn der Kampf auch schließlich unentschieden 1:1 (1:0) ausging. Als Mannschaft überlegten die Italiener gar nicht, obwohl sie in ihren Reihen in Torriani und Magnozzi, die den linken Flügel bildeten, im Halbrochten Santagostino und den Verteidigern Schieneri und Berbersi gute Einzelspieler hatten. Schwach waren vor allem die beiden Außenläufer. Bei den Berlinern klappte es um vieles besser, der Angriff kombinierte gut und wurde vom Mittelläufer Gubner auf Beste unterstützt. Besonders gefiel wieder Zimmerling als Linksaußen. Pech für Minerva war es, daß die gebotenen Tor Gelegenheiten nicht ausreichten. So fand Seiffert in der 14. Minute freistehend das leere Tor nicht. Der einzige Treffer für Minerva fiel in der 18. Minute, als der Italiener Romi bei einem Gebränge ein Selbsttor verurteilte. In der 41. Minute fiel dann der Ausgleich durch einen Schuß von Torriani, der für Strafe nicht einmal unhaltbar schien.

Ratibor 06 — W.B. Gleiwitz Oberliga 2:2

Es war ein sehr flottes Spiel, bei dem die Ratiborer ständig leicht überlegen waren. Sie hätten den Sieg verdient. Das Endeverhältnis stand 6:1 für sie. Nach der Pause ging 06 wieder in Führung aber 10 Minuten vor Schluß glückte Gleiwitz der Ausgleich.

Ratibor 03 — S.B. Mieschowitz 2:1

Das erste auswärtige Gastspiel der Mieschowitzer fiel für diesen etwas unglücklich aus. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf mehr entsprochen. Das zweite Tor der Ratiborer fiel, als der Gästetormann den bereits gehaltenen Toranschlag fallen und ins Tor rollen ließ. Das Spiel wurde sehr ruhig und fair durchgeführt. Die 1500 Zuschauer sahen einen selten schönen und flotten Kampf zweier gleichwertiger Gegner. In der Ratiborer Mannschaft zeichnete sich besonders die Läuferreihe mit dem famosen Wintler aus. Bei Mieschowitz war die Deckung der beste Teil, der linke Verteidiger Duda der beste Mann am Platz. Der Sturm zeigte nicht die gewohnten Leistungen.

Neue Handballmeister im Reiche

Berliner Handballmeister wurde erneut der Titelverteidiger Polizei-Sportverein Berlin, der vor 4000 Zuschauern den 1. Spandauer Polizei-S.C. in einem torreichen Treffen 15:10 (7:6) sicher abfertigte. Bei den Frauen wurde der Meister von Mitteldeutschland ermittelt. Fortuna Leipzig kam durch einen knappen Sieg über den Sportklub Magdeburg zum dritten Male zu mitteldeutschen Meistertiteln.

Stahlhelm-Flugblatt beschlagnahmt

Bersärfte Polizei-Diktatur in Preußen — Riesiges Anschwellen der Eintragungsziffern

Die Echtheit des Volksbeauftragten-Aufrufes

(Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion)

Berlin, 13. April. Das Stahlhelm-Flugblatt Nr. 1 zum Volksbegehren für Auflösung des Preussischen Landtages ist, wie die Bundesleitung des Stahlhelms mitteilt, auf Veranlassung des preussischen Innenministeriums sowohl in Berlin wie in verschiedenen Regierungs-

Sie geben damit der Öffentlichkeit die beste Illustration für die Notwendigkeit, in Preußen endlich andere Verhältnisse zu schaffen und die Willkürherrschaft der Sozialdemokratischen Partei zu brechen. Für den Gedanken des Volksbegehrens kann man sich allerdings eine bessere Propaganda nicht denken als die durch diese wiederholten Verbote durch die preussischen Amtsstellen geleistet wird. Es ist unschwer voranzusehen, daß das Volk diese Maß-

regeln der preussischen Regierung als systematische Behebung des Volksbegehrens und damit als Einschränkung ihrer verbürgten Freiheit und Rechte empfinden wird. Jeder preussische Bürger hat es jetzt in der Hand, durch Eintragung in die Volksbegehrensliste gegen diese Gewaltmethode Einspruch zu erheben und das Ende der sozialistischen Herrschaft in Preußen mit herbeizuführen. Es kommt aber auch auf jeden an.

130 000 Eintragungen in Berlin

Diebstahl von Eintragungslisten in Pessen

In Berlin haben sich am Sonntag 50 466 Personen eingetragen. Beim Volksbegehren zum Freiheitsgesetz im Jahre 1929 wurden am fünften Tage, ebenfalls einem Sonntage, nur 25 854 Stimmen abgegeben. Im ganzen sind jetzt in Berlin 129 399 Eintragungen zu verzeichnen, gegenüber 93 829 in den ersten fünf Tagen des Volksbegehrens im Jahre 1929.

In Pessen sind bis Sonntagabend 4 514 (gegen 1 819) Eintragungen erfolgt. In Halle haben sich am Sonntag über 6 000 Personen zum Volksbegehren eingetragen. Die Zahl der Eintragungen beträgt damit bis Sonntag 22 275 bei einer Gesamtzahl von rund 150 000 Wahl-

berechtigten. In der Gemeinde Rößberg im Kreise Marburg sind, wie aus Hann. gemeldet wird, aus dem Gemeindeamt die Eintragungslisten zum Volksbegehren gestohlen worden. Es wurden sofort die Arbeiten zur Auslegung neuer Listen aufgenommen. Die Nachforschungen nach den Tätern wurden eingeleitet.

Am Sonnabend wurden in Berlin, in der Nähe des Doms, am Sonntag vormittag in Hermsdorf zwei Stahlhelmlente festgenommen, weil sie angeblich verbotene Flugblätter verteilt haben. Sie wurden von der politischen Polizei nach Feststellung ihrer Personallisten wieder entlassen.

Wieder ein politischer Mord

Zusammenstoß in Chemnitz — Ein Toter (Telegraphische Meldung)

Chemnitz, 13. April. Im Verlauf eines Wortwechsels ist am Sonnabend abend in der Bismarckstraße ein Mitglied der kommunistischen Antifa (Antifaschistische Jugend) namens Radtke von dem Stahlhelmmangehörigen Otto erschossen worden. Das Stahlhelmmitglied soll in Notwehr gehandelt haben. Nach den bisherigen Ermittlungen steht die Mordtat im Zusammenhang mit einem Zwischenfall, der sich kurz vorher vor dem Parteibüro der Nationalsozialisten am Theaterplatz ereignete. Hier entstand zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Antifa eine Schlägerei, wobei ein Nationalsozialist eine schwere Beinverletzung erlitt.

Eugenberg zum Volksbegehren sprach, wurde von der Polizei aufgelöst. Nachdem der Führer der DNVP, seine Rede gehalten hatte, machte Dr. Stadler, einer der Führer des Stahlhelms, Ausführungen über die Ereignisse in Preußen und Deutschland. Dabei zog er in ironischer Weise einen Vergleich zwischen der Nachstellung des preussischen Innenministers und derjenigen des Reichsinnenministers, der den anwesenden Polizeioffizier veranlaßte, den Redner zu verhaften. Als Dr. Stadler den angefangenen Satz trotz dem vollen Bete, erklärte der Polizeioffizier die Versammlung für aufgelöst. Der Saal wurde geräumt, ohne daß es zu besonderen Zwischenfällen gekommen wäre.

Die „Schleswig-Holsteinische Tageszeitung“ verboten

(Telegraphische Meldung)

Kiel, 13. April. Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen das Erscheinen der in Jöhnde herausgegebenen „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“ auf die Dauer von vier Wochen, vom 12. April bis zum 9. Mai wegen eines am 10. April gebrachten Artikels „Terror der schwarz-roten Diktatur“ verboten.

Der polnische Ministerrat hat beschlossen, die fünfprozentige Zulage zu den Grundgehältern sämtlicher Staatsfunktionäre vom 1. Mai laufenden Jahres an bis auf Widerruf zurückzuziehen.

Im Berliner Dom veranstaltete der Landesfrauenauschuss Berlin der Deutschnationalen Volkspartei eine Gedächtnisfeier für die vor zehn Jahren gestorbene Kaiserin Auguste Viktoria.

König Alexander von Südbanien beschäftigt die deutsche Auslandsstellung in Belgrad.

Reichsdeutsche in Ostpreußen teilhaben am Volksbegehren

Nach Erkundung an zuständiger Berliner Stelle können wir mitteilen, daß sich die Reichsdeutschen in Ostpreußen ebenfalls am Volksbegehren zur Auflösung des Preussischen Landtages durch Eintragung in Listen, die im Ratowitzer Generalkonsulat ausliegen, beteiligen können.

bezirken auf Grund der Notverordnung beschlagnahmt worden. Der Stahlhelm hat sich daraufhin in zwei Briefen beschwerdeführend an das preussische Innenministerium gewandt. Vermutlich ist das Verbot darauf zurückzuführen, daß der Amtliche Preussische Pressebericht behauptet hatte, das Flugblatt sei gefälscht, denn es enthalte einen angeblichen Aufruf des Rates der Volksbeauftragten vom 9. November 1918, der unrichtig sei. Demgegenüber behauptet der Stahlhelm in seinem Schreiben, daß er den „Friederichs“ vorgelegt habe, in dem die photographische Abbildung des Aufrufs „An alle“ abgedruckt und in mehrfacher Weise durch eibliches Zeugnis zum weiteren Beweis der Echtheit dieses Aufrufs des Rates der Volksbeauftragten anbieter. Der Stahlhelm fordert die sofortige Aufhebung der Beschlagnahme.

Zu diesem neuen Vorgehen gegen den Stahlhelm schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Der psychologische Sehlgriff des Verbots der Stahlhelm-Zeitung wird durch diesen neuen Akt der preussischen Regierung noch überboten. Die Herren Brann, Sebering und Graefin, die bei jeder Gelegenheit die Regierungsmethoden des alten Systems angreifen belieben,

tun also in Wirklichkeit nichts anderes, als mit den größten Mitteln des Polizeistaates zu regieren.

Aufgelöst — verboten!

Auflösung einer Stahlhelmversammlung in Breslau

(Telegraphische Meldung)

Breslau, 13. April. Der Stahlhelm hatte für Sonntag vormittag zu einer Kundgebung für die Auflösung des Preussischen Landtages im Konzerthaus aufgerufen. Der Redner, Landwirt Leo Ingber, Münsterberg, führte dabei a. a. aus, der Stahlhelm wolle keinen Putz, sondern, sich genau an die Bestimmungen der Notverordnung haltend, eine gewaltige Bewegung der Geister entfachen, die alle diejenigen, die — wie der Redner erklärte — sich die Macht erschlichen hätten, von ihren Sesseln hinwegfegen solle. Ingber wandte sich außerordentlich scharf gegen Demokratie, Parlamentarismus und gegen die jehige Außenpolitik. Jetzt müsse, so erklärte er, das Stener herumgeworfen werden. Wer Preußen habe, habe auch das Reich. Als der Redner nach etwa einstündigen Ausführungen ausrief: „Fort mit dem System des Verbrechens, der Freigabe, der Lüge, des Verrates, fort mit

dem System der Unterwerfung und der Not!“ wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst.

Es kam zu einem ungeheuren Lärm.

Unter erregten Zurufen gegen die Polizei und dem Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes verließen die Teilnehmer den Saal.

Die angrenzenden Straßen wurden darauf von einem starken Polizeiaufgebot geräumt, wobei auch berittene Polizisten in Aktion traten. Im ganzen wurden 13 Personen festgenommen und der Abteilung IA angeführt, nach ihrer Vernehmung jedoch im Laufe des Nachmittags wieder entlassen.

Eugenberg-Versammlung in Dortmund aufgelöst

Nach Verwarnung des Stahlhelm-Redners (Telegraphische Meldung)

Dortmund, 13. April. Eine von etwa 5000 Personen besuchte Versammlung der DNVP in der Westfalenhalle, in der Geheimrat

„Der erste Griff am Morgen — — — nach der guten Abdulla STANDARD“

ABDULLA STANDARD CIGARETTEN

„sie verändern sich nie“

Packung
50 Pfg.
Gross-Packung
1,50 RM.



General-Vertretung: Adalbert Fox, Beuthen OS, Krakauer Straße 6

W i n t l e r, Gleich, Gau-Waldlaufmeister

Meisterklasse: 1. Winkler, Polizei Gleiwitz, 18,0 Minuten. 2. Kozhba, Preußen Raborze. 3. Richter, Polizei Gleiwitz. (Strecke 5000 Meter.) Männerklasse II, 5000 Meter: 1. Schöffel, Preußen Raborze, 18,2 Min. Männerklasse III, 5000 Meter: 1. Dieß, Polizei Gleiwitz, 18,8 Min. 2. Dvorakel, Polizei Gleiwitz. Jugendklasse A, 2500 Meter: 1. Schöffel II, Preußen Raborze, 8,11 Min. 2. Bromma, Reichsbahn Gleiwitz. 3. Soika, Polizei Gleiwitz. Jugendklasse B, 1500 Meter: 1. Mutschol, Reichsbahn Gleiwitz. 2. Soballa, Reichsbahn Gleiwitz. 3. Hella, Germania Gleiwitz. Jugendklasse C: 1. Drlig, Reichsbahn Gleiwitz. 2. Geisler, Reichsbahn Gleiwitz. Alte Herren, Klasse A, 1500 Meter: 1. Knich, Reichsbahn Gleiwitz. 2. Böhm, Reichsbahn Gleiwitz. Alte Herrenklasse B und C: 1. Walchit, Reichsbahn Gleiwitz. 2. Knitsch, Germania Gleiwitz. 3. Kühn, Germania Gleiwitz. Frauen, 2000 Meter: 1. Fr. Koroba, Polizei Gleiwitz. 2. Fr. Rieger, Preußen Raborze. 3. Fr. Jakschit, Preußen Raborze. Frauen, Jugend A: 1. Fr. Romas, Preußen Raborze. 2. Fr. Jakschit II, Preußen Raborze. 3. Fr. Koriba, Preußen Raborze. Mannschafteigner der Männer: Polizei Gleiwitz, 14 Punkte. Mannschafteigner der Frauen: Preußen Raborze, 9 Punkte.

Der Raddellub „Oberschlesien“ eröffnete sein diesjähriges Sportprogramm mit einem Unpaddeln auf dem Mohnblatkanal bis zur Feinschmiede. Etwa 12 Boote zum größten Teil Doppelsitzer, nahmen an der Fahrt teil. Sehr viele Zuschauer verfolgten mit Interesse das bunte Treiben. Am Ziel im Bootshause wurde eine längere Rast gemacht.

Zum Abschluß der Wintersaison veranstaltet der Deutscher Tennisclub Blau-Gelb am 17. April um 19.30 Uhr im Vereinszimmer des Café Inscape (Zuckerbrunn) ein Tischtennis-Vereinsturnier für Damen und Herren. Nennungen sind an W. Michalski, Meißelstraße 3, bis zum 16. April zu richten.

Die Wartburgmannsgast entzündete diesmal auf der ganzen Linie und war dem Turnmeister glatt unterlegen. Vorsigewirt! stellte den Sieg hauptsächlich in der ersten Salbzeit fest. Obwohl sich die Gleiwitzer nach der Pause große Mühe gaben und teilweise stark drückten, konnten sie von dem Tornvorsprung des Gegners nicht viel aufholen.

* Verein der Zivildienstberechtigten. Der Verein hielt am Sonnabend seine Monats-sitzung ab, in der ein Mitglied neu aufgenommen werden konnte. Ueber den am 28. und 29. März in Randzin abgehaltenen Verbandstag berichtete der Vorsitzende, Finanzinspektor Günsel. Hieraus interessierte besonders die Mitteilung, daß der oberflössische Verband 31 Vereine mit 3100 Mitgliedern zählt. Eigenartig und erschütternd beleuchtete die Lage der Zivildienstberechtigten in Oberflössen eine im Oktober vorigen Jahres vom oberflössischen Verbands aufgenommenen Statistik, die folgenden Bild ergab: In planmäßigen Beamtenstellen befinden sich 2896, im einstweiligen Ruhestande 26, im dauernden Ruhestande 321, im Vorbereitungs-dienst 79, als Angestellte im Reichsdienst 18, als Angestellte im Staatsdienste 42, als Angestellte im Kommunaldienste 60, als Angestellte im sonstigen öffentlichen Dienste 15, in der freien Wirtschaft 72, ohne Beschäftigung 54, mit Uebergangsgeld-nüssen 51, ohne laufende Einkünfte 13, und sonstige 5. Diese Zahlen geben zu bedenken, wenn man in Betracht zieht, daß die Zivildienstberechtigten nach 12- und mehrjähriger Willkür-entzeit den Anspruch darauf erheben dürfen müssen, alsdann in eine Beamtenstellung einzurücken und nicht etwa gezwungen zu sein, in einen freien Beruf überzutreten, in den sie sich vermög ihrer ganzen Erziehung niemals hinein-leben können. Es wurde mitgeteilt, daß der nächste Bundesstag in Gleiwitz und der nächste Verbandstag in Kreuzburg stattfinden sollen. — Bei der am folgenden Tage in Randzin abgehaltenen öffentlichen Kundgebung hielt Bundesdirektor Krüger einen Vortrag über die Be-lange der Zivildienstberechtigten in Verbindung mit dem Berufsbeamtentum. Zum Schluß wählte der Verein Vollersekretär Heppner als Ver-trauensmann für die Verbandsvorführung.

* **Jahreshauptversammlung des Artillerievereins.** Der Artillerieverein hielt am Sonntag seine Jahreshauptversammlung ab, in der, wie der Vorstehende Köhler ausführte, der gesamte Vorstand nach fünfjährigem Bestehen durch einen neuen ersetzt werden sollte. Er gab weiter die Rotverordnung bekannt, auf Grund deren das Polizeipräsidium jetzt öffentliche Umzüge verbieten mußte. Auerlann leitete aber die Teilnahme der Kriegervereine an Beförderungen von Kameraden und der geschlossenen Rückmarsch vom Friedhof, allerdings nach vorheriger Mitteilung an die Polizei. Hierauf gratulierte der Vorstehende den 21 Kameraden, die im April geboren sind und konnte zwei neue Mitglieder aufnehmen. Bezüglich des Volksbegehrens steht der Landeskriegerverband auf neutralem Boden und muß daher seinen Mitgliedern die Teilnahme anheimstellen. Der Vorstehende teilte weiter mit, daß die Jugendgruppe im Aufbau begriffen sei. Ferner, daß am 2. Mai, mittags 12 Uhr, auf dem Annaberge eine große Kundgebung des Selbstschütz veranstaltet werde, an dem auch die Mitglieder des Kreiskriegerverbandes teilnehmen können. Die Versammlung erziele sojahn die im letzten Jahre verstorbenen Kameraden Polilla, Strangding und Matera. Der Vorstehende trug dann ein Gedicht aus „Volk unterm Hammer“ von Sadow vor, das die Not der aus Ostoberschlesien vor 10 Jahren verdrängten Flüchtlinge trefflich beleuchtete. Aus dem von dem Schriftführer, Oberpostleitet Riekmawig, vorgetragenen Jahresbericht war u. a. zu ersehen, daß der Verein am 22. Februar 1907 gegründet sei, mithin im näch-

* **Öffentliche Versammlungen zu Volksbegehren.** Heute, am 20. Ufr., finden anlässlich des Volksbegehrens zwei öffentliche Versammlungen statt. Es sprechen von der Deutschen Nationalen Volkspartei Reichstagsabgeordneter Dr. Kleiner bei Göttingen und von dem Nationalsozialisten Reichstagsabgeordneter F. Lisch bei Bielefeld.

* Kreuzburger Kinder zur Erholung in Kolberg. Auf Kosten der Provinzialverwaltung sind mit anderen oberfließigen Kindern auch 8 Kreuzburger Kinder zu einem sechsmonatigen Erholungsaufenthalt nach Martinsbad in Kolberg abgereist.

* Tennisabteilung gegründet. Die Tennisabteilung des Männerturnvereins ist nun gegründet worden. Die Gründungsverammlung, die sehr gut besucht war, leitete Oberturmwart Senke, der der Verammlung den Vertragsskizze betreffend der Ploßpacht vorlegte. Zum Obmann der Abteilung wurde einstimmig Bohmargi Dr. Schlahta gewählt. Gespielt wird in drei Klassen: Kurzus für Anfänger, Fortschrittlere und langjährige Spieler. Jeder Kurzus erhält den Ploß an zwei Tagen in der Woche zur Verfügung gestellt.

• **Refordangebot an Ferkeln.** Der letzte Wochenmarkt zeichnete sich durch ein Refordangebot von Ferkeln aus. Es wurden nicht weniger als 1176 Ferkel angeboten, die auch in kurzer Zeit Absatz fanden. Die Preise von Ferkeln bewegten sich zwischen 30 und 41 Mark je Paar.

Gelbstmord infolge Ehezwistes

In Goslawitz Kr. Oppeln verübte der Arbeiter Bojzif Selbstmord durch Erhängen. Zwischen den Eheleuten war es am Vormittag zu Zwistigkeiten gekommen, wobei der Ehemann seine Frau mißhandelte und aus der Wohnung jagte. Nachdem er die Türen verschlossen und die Fenster verhängen hatte, erhängte er sich am Türpfosten seiner Wohnung. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Der Stundenplan der Kaufmännischen Berufsschule hat in den Kreisen der Gewerbetreibenden nicht immer Zustimmung gefunden, da durch die Zeiteinteilung vielfach eine Schädigung für den Handel erblickt worden ist. Um sich mit dem Stundenplan für das Sommerhalbjahr zu beschäftigen, hatte die Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Organisationen eine Hauptversammlung

lung einberufen, zu der auch Direktor Finger von der Kaufmännischen Berufsschule erschienen war. Nach der Begrüßung durch Stadtrat Friedländer berichtete Direktor Finger über die Festlegung des Stundenplanes und betonte die Schwierigkeiten, die zahlreichen Wünsche der Doppelner Kaufmannschaft zu berücksichtigen. Die Durchführung des Unterrichts bei 230 Gesamtwochenstunden mit 650 Schülern und 18 Lehrkräften sei nicht einfach, zumal der Unterricht in einer beschränkten Anzahl von Klassenräumen stattfinden muß. Die Wünsche der Kaufmannschaft sind in der Festlegung des Stundenplanes weitestgehend berücksichtigt. An den Wochenmarkttagen und am Sonnabend nachmittags sind sämtliche Klassen für das Verkaufspersonal schulfrei. Nur die Kontoristenklassen und die neu eingerichtete Unmalklasse haben Unterricht. Der hauswirtschaftliche Unterricht ist soweit als möglich anschließend an den Fachunterricht gelegt worden, um die Zeit für einen Schulweg zu ersparen. Die Mädchen, die am Donnerstag von 10—13 Uhr Kochunterricht haben, erhalten ihr Mittagbrot in der Schule, jedoch dadurch ein Teil der Arbeitszeit für das Geschäft nicht verloren zu gehen braucht. Der neue Stundenplan ist so eingerichtet, daß 60 Prozent der Unterrichtsstunden vormittags liegen und 14 Prozent nachmittags, während 26 Prozent in den Spätnachmittag, zum größten Teil außerhalb der Geschäfte fallen. Im ganzen liegen 25 Prozent der Unterrichtsstunden außerhalb der Geschäftszeit.

Seitens der Kaufmannschaft wurde der Wunsch geäußert, für die Lehrlinge verschiedenen Berufsalters aus demselben Bertriebe die Unterrichtsstunden nicht zur gleichen Zeit anzugeben. Demgegenüber erklärte Direktor Finger, daß diese Wünsche berücksichtigat und vorkommende Härten tunlichst vermieden werden, wenn sie der Berufsschule bekannt gegeben werden. Die Versammlung beschäftigte sich weiterhin mit Fragen des Ausverkaufswesens und anderen internen Angelegenheiten der Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden.


Unter Vorsitz von Rechnungsführer Gebel, Oppeln, hielt der Reichsbund der Zivilistenberechtigten eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurde festgestellt, daß der Verein gegenwärtig 520 Mitglieder zählt und von den 31 Ortsvereinen Oberschlesiens der größte ist. Der 1. Vorsitzende berichtete sodann über den am 28. und 29. März in Randrain abgehaltenen Ober-schleisischen Verbandstag. Dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Oberpostdirektor i. R. Brandt, wurde für seine ununterbrochene 23jährige Vorstandsführung eine besondere Ehrgang zuteil. Mit Genugtuung wurde die Tatsache bemerkt, daß der Regierungspräsident, die Oberpostdirektion Oppeln, das Landesfinanzamt Neisse, die Städte Oppeln und Cosel sowie das Bezirksamt Oberschlesien des Deutschen Beamtenbundes zum Verbandstag Vertreter entsandt hatten und daß auch der Kürfürstenerzerni für ausgeschiedene Soldaten der Wehrmacht, Rittmeister Seyn von der Kommandantur Oppeln an dieser Tagung teilgenommen hat. Besonders Interesse erweckte die Ankündigung, daß im Jahre 1932 der Bundesstag wahrscheinlich nach Oberschlesien und zwar nach Gleiwitz einberufen werden soll. Es wurde beschlossen, die Mitgliederversammlungen des Ortsvereins Oppeln regelmäßig an jedem Dienstag nach dem Monatsersten in der Herberge zur Heimat abzuhalten. — Die nächste Sitzung wird daher am 5. Mai stattfinden.

Stadttheater Hindenburg
Mittwoch, den 15. April, 20 Uhr
Einmaliges Gastspiel der
Haass-Berkow-Spiele
Zur Aufführung gelangt
TARTÜFF
Komödie in 5 Aufzügen von Molière
Preise der Plätze: RM 2.—, 1.50, 1.00, 0.50 u. 0.25
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Czech,
Kronprinzessstraße Nr. 285, Stehplätze nur an der
Abendkasse.

arten!
Allmächtige unsere heißgeliebte,
Polizeierrat
Bender
Leiden im Alter von 64 Jahren
amburg a. d. Saale, Warschau
ster Trauer:
Frau, Else, geb. Bender,
Frau, Marie-Luise, geb. Nortram,
r,
u. Frau, Charlotte, geb. Bender.
id u. Frau, Margot, geb. Bender,
Frau, Ruth, geb. Bender,
er.
den 14. April d. Js., nachm. 3¼ Uhr,
2, aus statt.

Frische Fische!
Anlässlich der Reichsfisch-Woche sowie
einer Prüfung von hiesig. Kochlehrlingen
habe ich eine Auswahlend. von verschie-
See- und Flußfischen
kommen lassen, deren Besichtigung ich
empfehle. Die Fische liegen ab Montag
10 Uhr in meinem Geschäft aus.

Ernst Pieroh, Spezial-Fischgeschäft
Benthen OS., Dyogosstr. 43, Tel. 4995



**Ich bringe
Ihnen Glück!**
Bestellen Sie
≡ sofort ≡
**ein Los der
Preussisch-Südd.
Staats-Lotterie**

Ziehung 1. Klasse: 20. u. 21. April
bei einem Staatl. Lotterie-Ein-
nehmer oder bei der Preussisch-
Süddeutschen Lotteriebanc,
Berlin W 8, Friedrichstraße 186

$\frac{1}{4}$ Los **5 RM**, $\frac{1}{4}$ **10 RM**
 $\frac{1}{2}$ **20 RM**, $\frac{1}{2}$ **40 RM**


Epsteins Gaststätte

BEUTHEN OS., - Tarnowitzer- Ecke Verbindungsstraße
Inhaber Josef Müller • Telefon 4601

Heute, Montag, den 13. d. Mts. ab 7 Uhr abends konzertiert
das beliebte und sehr bekannt gewordene

GILDEHOF-TRIO

verbunden mit verschiedenen Belustigungen, Humor und
Eisbeinessen wozu obengenannt alle Freunde u. Gönner
ergebenst einladet.



THEATER

Beuthen OS.
Dyngosstraße 39.
Inhab.: Alfons Galwas - Kurt Szenponik

Weitere Verlängerung ausgeschlossen!

Heute zum allerletzten Male

Die Privatsekretärin

Ab Dienstag eine neue Überraschung
Der Tanzhusar

Kaufen Sie keine veralteten Matratzen bevor Sie
sich nicht von den enormen Vorteilen unserer

„Prinzeß-Auflegematrätze DRP.“

überzeugt haben Alleinhersteller:

Koppel & Taterka
Abteilung Metallbetten
Beuthen OS. Hindenburg OS.

Gummi

Fabrik sucht tücht.
Angebote nach Po

Das Beste

muß Ihnen für Ihre Geschäfte - Drucksachen gerade gut genug sein. Die gute Drucksache liefert Ihnen die Druckerei der

Verlagsanstalt Kirsch & Möller GmbH. Beuthen OS.

Tut's dort weh ?

Wo Ihr Fuß auch schmerzt, wir schaffen



ABHILFE

Ob Schmerzen und Brennen auf der Sohle oder an anderen Stellen des Fußes Ihnen das Leben schwer machen, mit Dr. Scholl's Fußpflege-System können wir Ihnen bestimmt helfen. Die Kosten sind gering und der Erfolg ist sicher!

Unser Fuß-Spezialist prüft den Zustand Ihrer Füße auf Dr. Scholl's Pedograph und zeigt Ihnen gern, wie die gerade für Ihren Fall erforderlichen Dr. Scholl - Einlagen oder Befehlesofort-Erleichterungsschäfen. Fußprüfung und Beratung kostenlos und unverbindlich.

Ein von den Deutschen Schollwerken entsandter Fuß-Spezialist steht Ihnen am 13., 14. und 15. April zur kostenlosen Fußprüfung und Beratung zur Verfügung. Alle, die bereits Dr.-Scholl-Einlagen tragen, werden zur kostenlosen Nachstellung eingeladen.

Schuhhaus Bischoff

Beuthen OS., Bahnhofstraße 7.

Vertreter

bei Drogerien, Filialen gut eingesezt für unsere

Flechtennadel-Bäder gesucht. Hohe Provision, Eventl. Bezirksvertr. Angebote m. Referenzen an Chem. Fabrik „Bicos“ G.m.b.H., Dresden-A. 10.

absätze

ge Vertreter, Gellach 28, Weizenfels.

Aus Oberschlesien und Schlesien

Raubüberfall bei Beuthen

Beuthen, 13. April

Am Sonntag gegen 2 Uhr folgten auf dem Wege von Karf nach Beuthen von der Gräfin-Johannagrube vier Männer einem alleingehenden Arbeiter. Nachdem ihn einer in Höhe der Eisenbahnüberführung in Karf um eine Zigarette angegangen hatte, überfielen sie ihn, schlugen ihn zu Boden und raubten ihm eine hülsenförmige, braune, leberne Geld-

börse mit 9 Mark Inhalt. Hierauf flüchteten sie in Richtung Karf.

Ein Täter ist etwa 30 Jahre alt, ungefähr 1,58 Meter groß. Einer hatte volles Gesicht und blondes Haar. Bekleidet war einer mit blauem Anzug, grauem Mantel mit Rückengurt und hellem Hut. Personen, die sachliche Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei Beuthen melden. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Für ein katholisches Jugendheim in Beuthen

Operetten-Abend des Jungmännervereins St. Maria

(Eigener Bericht)

Beuthen, 13. April

Ein stattliches Angebot guter Spielkräfte des katholischen Jungmännervereins und des Kirchenchores „St. Maria“ stellte sich am Sonntagabend in den Dienst eines Planes von Pfarrer Grabowski, der die Errichtung eines Jugendheimes für die Pfarrgemeinde zum Ziele hat. Der Plan dürfte, wie wir hören, bereits in diesem Jahre zur Verwirklichung kommen. Vor einem zahlreichen Zuschauerfreis, der den großen Schützenhausaal leider nicht restlos füllte, gelangte Carl Eibers heitere Operette „Das Mädel vom Redarstrand“ unter der umsichtigen Spielleitung von Johannes Schwiery zur Aufführung. Die musikalische Leitung lag in Händen des Organisten Waldemar Nowak. Schon das Bühnenbild machte einen lieblichen Eindruck. Herzzerfrendend war auch das flotte Spiel der Darsteller, das sich um die Liebe eines forschenden Heidelberger Studenten, Sohnes eines Großindustriellen zur Wirtstochter Kore, „dem schönen Redarstrand“ bewegte. Die Väter der Liebenden sind wegen der Standesunterschiede gegen die eheliche Verbindung und es gelang durch eine List des Helfers des Großindustriellen, das Paar auseinander zu bringen. In einer hochdramatischen Szene lag sich der Student von Kore los. Doch am Schlusse wird das Liebespaar der beiden in schönster Einmütigkeit wieder hergestellt.

Die Musik zu dieser Operette von Max Vogel ist ungleichlich reizvoll und schönklingend. Sie wurde in der reichen Fülle der herrlichen Lieder von allen Darstellern ansprechend vorgetragen. Organist Nowak hatte Orchester, Sängerinnen und Sänger fest in der Hand. Unvergleichlich schön in Gesang und Darstellung wirkte Fräulein Angela Schwiery in der Titelrolle. Ihr Partner Felix Chudoba war ihr ebenbürtig. Beide wurden von einem Damen- und einem Männerchor, als Freundinnen von Kore und Korpsbrüder von Hans, wirkungsvoll unterstützt. Gerd Bierichski war in der Hauptrolle an der Spitze der Korpskubanten rechnerisch und gesanglich hervorragend. Tragende Hauptrollen gaben mit gutem Einfühlungsvermögen Max Langer als Kores Tauspate und Dorfphilosoph, Georg Pietrek als Großindustrieller, Johannes Schwiery als dessen unförmiges Faktotum, Paul Krawe als Wirt und Fräulein Anna Richter als Haushälterin Brigitte. Theo Pietrek sorgte als Dorfpolizist für viel Heiterkeit.

Die Zuschauer waren hochbefriedigt und spendeten wohlverdienten Beifall. Glänzend studiert waren auch die Längen. Nach dem zweiten Akt gab es Blumen für Kore. Dem Jugendheim kommen ferner die Einnahmen des anschließenden, sehr gut gelungenen Tanzfranzösisch zugute.

Abschiedsabend für Pastor Schmidt in Gleiwitz

(Eigener Bericht)

Gleiwitz, 13. April

Die evangelische Gemeinde Gleiwitz verabschiedete sich am Sonntag von Pastor Schmidt, der die Gemeinde 37 Jahre hindurch leitete und nun in den Ruhestand tritt, am Sonntag mit einem Gemeindeabend, der überaus stark besucht war. Pastor Kiehl begrüßte unter den Anwesenden insbesondere den Leiter des Kirchenkreises, Superintendenten Schmula, worauf er die Tätigkeit von Pastor Schmidt in der evangelischen Gemeinde Gleiwitz würdigte. Pastor Schmidt sei nach Gleiwitz gekommen, als die Stadt noch klein war und auch die evangelische Gemeinde sich noch wenig entwickelt hatte, obwohl die geringe Zahl der Gemeindeglieder gerade damals großen Einfluß hatte. Dann habe er die Entwicklung der Stadt Gleiwitz und auch diejenige der evangelischen Gemeinde miterlebt.

Seute umfasse die Gemeinde annähernd 13 000 Seelen.

Pastor Schmidt habe an der Ausgestaltung der evangelischen Kirche in Gleiwitz mitgewirkt, er habe mit weitestgehendem Blick auch in Laband eine Kirche und ein kleines Gemeindehaus errichtet. Jahrelang sei er in Gleiwitz auch Garnisonsgeistlicher gewesen und habe sich alsbald nach Kriegsausbruch daran begeben, Kasazette einzurichten, um auch hier seine Seelsorgertätigkeit auszuüben. In der Zeit des Aufstiehs in Oberschlesien habe Pastor Schmidt sein Dienstamt aufrecht erhalten und um das Deutschstum gekämpft. Was Pastor Schmidt geleistet habe, werde bestehen bleiben, auch wenn er nicht mehr in der Mitte seiner Gemeinde weile. Eine große Zahl von Menschen sei ihm nahe gekommen, und er habe es verstanden, die Herzen dieser Menschen zu gewinnen. Aus der Gemeinde heraus begleite ihn nun der Wunsch, daß er noch lange in Rüstigkeit seinen Weg gehen möge.

Superintendent Schmula

rief dann dem Scheidenden persönliche Abschiedsgrüße nach und sprach zugleich im Namen der sieben Gemeinden des Kirchenkreises und der Amtsbüro der von Pastor Schmidt. Er gab einen Überblick über die kirchengerichtete Tätigkeit in dem ober-schlesischen Industriegebiet und hob hervor, daß gerade hier das Vergehen und die Vergänglichkeit des Menschen in besonderer Weise erlebt werden. Umso wertvoller werde die das gewöhnliche Menschenmaß übersteigende Spanne Zeit, die Pastor Schmidt hier gewirkt habe. Gerade der Pfarrer empfinde die Spannung stark, die aus den wechselseitigen Aufgaben, die einerseits der Alltag, andererseits das kirchengerichtete Amt stelle, besonders stark. Pastor Schmidt werde das Dankgefühl seiner Gemeinde mitnehmen. Er habe, und dies danke ihm der Kirchenkreis besonders, zwar seine Tätigkeit in erster Linie auf sein Amt konzentriert, habe aber über sein Amt hinausgearbeitet, wo es besondere Aufgaben erforderten. Gruß und Dank sollen in Abschiedsworten mitleiden, die Pastor Schmidt in einem Abschnitt seines Lebens begleiten, den er sich in einer selbst gestellten Aufgabe gestalten werde.

Pastor Schmidt

brachte zum Ausdruck, daß er gerade in der letzten Zeit viel Wärme der Freundschaft und Anhänglichkeit ihm nahestehender Menschen erfahren habe. Wenn er für alles dies danke, dann bleibe das Tiefste immer noch unausgesprochen. Er habe immer Menschen gesucht, und er könne wohl sagen, daß er auch Menschen gefunden habe. Er danke der Gemeinde, daß sie ihm immer gefolgt sei und auch jetzt bei seinem Abschied so warme Teilnahme befunde. Seiner engen Verbundenheit mit der Gemeinde werde er stets gedenken.

Pastor Albers brachte schließlich persönliche Abschiedsworte, die er mit seiner Amtstätigkeit und religiösen Motiven durchflocht. Die Pastor Schmidt gewidmeten Abschiedsworte waren von religiösen Gesängen des evangelischen Kirchenmusikvereins und der Gemeinde umrahmt.

25jähriges Obermeister-Jubiläum von Bäckermeister Rudla

Beuthen, 13. April

Heute veranstaltet die Bäckerzunft in Anhang aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums ihres Obermeisters Johannes Rudla eine Jubiläumssfeier. Nachdem im Laufe des Vormittags ein Gottesdienst und ein mit einem Frühstück verbundener Festakt im kleinen Konzerthausaal stattgefunden haben, wird am Abend im Schützenhaus ein Konzert und ein Festball veranstaltet werden.

Bäckermeister Rudla stammt aus Lenka, Kreis Cosel, wo er im Jahre 1867 geboren wurde. Er übernahm 1894 das Geschäft seines Onkels Josef Kiestroj und wurde als Nachfolger von Obermeister Adolf Obermeister der Zunft. Im Jahre 1907 wurde die Zunft in eine Zunftzunft umgewandelt. Von 1912 bis 1920 gehörte Obermeister Rudla dem Stadtparlament an. Unter seiner Mitwirkung fand im Jahre 1918 die Gründung der Bäckerei-Genossenschaft Beuthen statt. Der Jubilär ist weiterhin Vorsitzender des Gefellenprüfungs-Ausschusses und der Zunftkassenkasse, außerdem ist er im Vorstand des Bäckerinnungsverbandes Schlesiens.

Verkehrs- und Organisationsfragen im BrKD. Gleiwitz

Gleiwitz, 13. April

In der fälligen Monatsversammlung der Sektion Gleiwitz des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands wies deren Vorsitzender, Kaufmann Gabor, auf den 46. Rechenschaftsbericht des Gesamtverbandes hin, der in einer Broschüre von über 100 Seiten über die Arbeit im Verwaltungsjahr 1930 Aufschluß gibt. Der Bericht geht ausführlich auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland unter Berücksichtigung der steuerlichen Verhältnisse ein, um dann die wirtschaftliche und soziale Lage des reisenden Kaufmanns zu erörtern. Ausführlich wird die Behandlung der Standesinteressen durch den Verband geschildert und auch hier immer wieder auf die gesamte Wirtschaftslage Bezug genommen, so daß der Bericht über den Rahmen der Verbandarbeit hinaus sehr interessant gestaltet ist. Die Vertretung der Standesinteressen der reisenden Kaufleute erfolgte auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Sozialversicherung, des Steuerrechts und Gebührenwesens und des Verkehrsrechts. Hier hat der Verband zahlreiche Vorschläge ausgearbeitet und sie den zuständigen Stellen unterbreitet. In jeder Hinsicht wurden Erfolge für die reisenden Kaufleute erreicht. Bericht wird weiterhin über die Arbeit, die in der Generalversammlung, in den

Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsvorstandes und des Volkswirtschaftlichen Ausschusses geleistet wurde und die von den Verkehrskommissionen, den Gauen, Fachgruppen und Sektionen zu erledigen war. Auch die juristische Abteilung, die Stellenvermittlung und die Schulungsfürsorge verschiedener Sektionen, u. a. auch der Gleiwitzer, lassen erkennen, daß im Verband sehr umfangreiche Arbeit geleistet worden ist.

Kaufmann Gabor teilte mit, daß programmatische Schwierigkeiten vorläufig der Veranstaltung einer Rundfunkreportage „Der reisende Kaufmann“ entgegenstehen. Auf einen Antrag der Sektion an die ober-schlesischen Verkehrsverbände, u. a. auch der Gleiwitzer, lassen erkennen, daß im Verband sehr umfangreiche Arbeit geleistet worden ist. Kaufmann Gabor teilte mit, daß programmatische Schwierigkeiten vorläufig der Veranstaltung einer Rundfunkreportage „Der reisende Kaufmann“ entgegenstehen. Auf einen Antrag der Sektion an die ober-schlesischen Verkehrsverbände, u. a. auch der Gleiwitzer, lassen erkennen, daß im Verband sehr umfangreiche Arbeit geleistet worden ist.

Die Versammlung beschäftigte sich schließlich mit der Frage der Zusammenlegung des Gaus Südost mit dem Gau Ostpreußen. Die Zusammenlegung soll erfolgen, um eine Kostenersparnis durchzuführen zu können. Die Gangeschäftsführer sollen in Zukunft, wie es auch in anderen Verbänden gehandhabt wird, aus den Reihen der Verbandsmitglieder gewählt werden. Hinsichtlich der Stellenvermittlung wurde festgelegt, daß Listen der Stellungsuchenden mit Angabe der Branche angelegt werden sollen. Ausführlich wurde die Werbetätigkeit des Verbandes behandelt. Einzelfragen der Organisation beschloß die Tagesordnung der Monatsversammlung.

Beuthen und Kreis Familienabend des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten

Zu einem unangenehmen, trauten Erholungsabend größeren Stils gestaltete sich die Zusammenkunft der Beamtenfamilien der Zivildienstberechtigten (Militäranwärter) am Sonnabend im großen Saal des Evangel. Gemeindehauses. Der Vereinsvorsitzende, Justizoberinspektor Sobaglo, eröffnete den Abend mit

einer Begrüßungsansprache, in der er hervorhob, daß durch die Veranstaltung beabsichtigt sei, die durch die Not der Zeit hervorgerufenen Sorgen für einige Stunden zu bannen. Sie sei dazu angeht, neben der Pflege treuer Kameradschaft die gesellschaftlichen Beziehungen unter den Familien auszuweiten und zu festigen und zur Hebung des Standesbewußtseins beizutragen. Die Eingekleideten und die Treue zu Volk und Vaterland wurden mit einem dreifachen Hoch und dem Deutschlandlied bekräftigt. Der Vorsitzende überreichte dann dem Stadtspektor Neumann sowie den Zivildienstberechtigten Alert und Rischel die Ehrennadel für zehnjährige Mitgliedschaft. Er machte auf eine neue Wohlfahrtsvereinigung des Bundes, die neben der Bestattungskostenbeihilfe eingeführte Sterbegeldversicherung, deren Vertrauensmann Polizeimeister Krömer ist, aufmerksam. Bei stimmungsvoller Unterhaltungsmusik, guten Gesangsvorträgen der Obersteuereinsprechenden Wanka und Schwope, sowie der Polizeiobersteuereinsprechenden Wawrosch und Zbralet und heiteren Vorträgen des Zivildienstberechtigten Lehmann, nahm der Abend, für dessen Ausgestaltung die Zivildienstberechtigten Augsburg und Wilke Sorge getragen hatten, einen sehr angenehmen Verlauf.

* Geistliche Personennachricht. Kaplan Wawrosch von St. Maria ist als Pfarradministrator nach Lassowitz, Kreis Kreuzburg O.S., versetzt worden.

* Volksbegehren. Für Kranke, die sich in die Listen eintragen wollen, stehen Autos bereit. Meldungen an Frau Stadtrat Krüger, Eichendorffstraße, erbitten.

* Voricht vor dem nationalen Wettler. In nationalen Säulern versucht ein Mann namens von Bigage Unterstützung zu erbitten unter dem Vorwand, er sei wegen seiner nationalen Haltung von der „Ostdeutschen Morgenpost“ kritisch entlassen worden. Angesichts der politischen Stellung der „Morgenpost“ ist die Unjünglichkeit dieser Behauptung so offensichtlich, daß von Bigage bisher mit Recht abgewiesen worden ist, die „Morgenpost“ bittet aber, auch weiterhin auf der Hut zu sein, da der Betreffende keinerlei Anlaß hat, mit dem Namen der „Morgenpost“ betteln zu gehen.

* Gartenbau-Lehrerinnen. Das Institut für Hauswirtschaftswissenschaften in Berlin wird vermutlich im Herbst 1931 ein Seminar zur Ausbildung von Lehrerinnen für landwirtschaftlichen Gartenbau in Berlin-Dahlem eröffnen. Die Bestimmungen zur Ausbildung der Lehrerinnen können bei der Doppelner Regierung, Dienststelle Reichsbahndirektion, Zimmer 311, eingesehen werden.

* Unfall vor dem Stadttheater. Der Kaufmann Walter Sch. aus Beuthen bekam am Sonntagabend vor dem Stadttheater, das er besuchen wollte, einen Schlaganfall und wurde sofort durch Passanten zum Arzt gebracht. Durch den Fall zog er sich schwere Verletzungen zu. Sein Zustand ist bedenklich.

* Männerchor im DSB. Heute abend um 20 Uhr, Gesangsprobe im Saal des Verbandshauses.

* DSB. (Fachgruppe Handel). Die Fachgruppenführung der Fachgruppe findet heute abend um

Chef Frauen in den Volksbegehren-Listen

Ueber die richtige Eintragung der Chef Frauen in die Volksbegehrenlisten waren Zweifel aufgetaucht. Wir können nach Erlundigung an zuständiger Stelle mitteilen, daß die Bezeichnung Chef Frau in der betreffenden Rubrik genügt und richtig ist.

Generalkonsul Dr.-Ing. e. h. C. O. Kommenholler †

Am 9. April ist Generalkonsul Dr.-Ing. e. h. Kommenholler kurz nach Vollendung seines 78. Lebensjahres im Haag gestorben. Mit Kommenholler, der vor 42 Jahren zu den Begründern der Kohlen- und Industrie gehörte, ist der letzte Träger der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieser in verhältnismäßig kurzer Zeit sich über die ganze Welt ausgebreiteten Industrie heimgegangen. Die von ihm gegründeten Kohlen- und Industrie, Zweigniederlassungen in Beuthen, gehören zu den führenden Unternehmungen.

20 Uhr im Verbands Hause statt. Kollege Kaifig hat den Vortrag übernommen.

* Marine-Jugend. Heute, abends 8 Uhr, findet im Vereinszimmer Stb die fällige Monatsführung statt.

Rosenberg

* Generalversammlung des Männergesangsvereins. Unter Leitung von Lehrer Prosch hielt der Männergesangsverein seine Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Die Neuwahl ergab folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender Lehrer Prosch, 2. Vorsitzender Rentmeister Frank, Beiratsmitglieder Lehrer Zielentha! und Schriftführer und Kassierer Obersekretär Klinger. Ueber die Einrichtung einer Reiseparkasse zu den Bundesjüngerkreisen wurde endgültig Beschluß gefaßt. Die Verwaltung der Spargelbeeren übernimmt Maurermeister Gromotka. Zum Schluß wurde die Anschaffung von gemeinsamen Sängermützen, wie sie schon mehrere Vereine eingekauft haben, angeregt.

Druck: Risch & Müller. Sp. o. g. o. b. Beuthen O.S. Verantwortlicher Redakteur Dr. Fritz Seifert, Bielsko.